

Pressemitteilung zur Bilanz-Presskonferenz für das Geschäftsjahr 2018

Internationales Bankhaus Bodensee: Rekordgewinn

- Betriebsergebnis erneut deutlich gesteigert
- Eigenkapital aus eigener Kraft weiter gestärkt

Friedrichshafen – Bei seiner alljährlichen Bilanzpräsentation konnte der Vorstand der Internationales Bankhaus Bodensee AG (IBB) Erfreuliches verkünden. Der IBB gelang es im Geschäftsjahr 2018, ihr Betriebsergebnis vor Steuern deutlich, nämlich um 27,6 %, auf 16,2 Mio. Euro zu steigern und damit ihr Eigenkapital durch eine Zuführung zum „Fonds für allgemeine Bankenrisiken“ um 7,0 Mio. EUR zu stärken. Der sich ergebende Jahresüberschuss wurde konstant bei 5,2 Mio. Euro gehalten.

Klaus Gallist, Mitglied des Vorstands und zuständig für die Marktbereiche, führt aus: „Trotz der nach wie vor herausfordernden Rahmenbedingungen in der Kreditbranche haben wir uns sehr gut entwickelt.“ Der Zinsüberschuss (Zinserträge abzüglich Zinsaufwendungen) wuchs um 2,8 % auf 40,7 Mio. Euro an. Der Verwaltungsaufwand, bestehend aus Personal- und anderen Verwaltungsaufwendungen sowie Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen, entwickelte sich mit 27,8 Mio. Euro weiter stabil und lag nur knapp, aufgrund der gestiegenen Verwaltungsaufwendungen für den Umzug, über dem Vorjahreswert von 26,0 Mio. Euro. Der Provisionsüberschuss nahm planmäßig von 5,1 Mio. Euro im Vorjahr auf 4,4 Mio. Euro ab. Das Geschäftsvolumen habe sich unabhängig hiervon weiter positiv entwickelt. Die Bilanzsumme liege bei nunmehr 1,5 Mrd. Euro (Vorjahr: 1,4 Mrd. EUR).

Die Gesamtbank-Cost-Income-Ratio (bzw. das Aufwand-Ertrag-Verhältnis) ist aufgrund der gestiegenen Verwaltungsaufwendungen, unter anderem für den Umzug des Hauptsitzes am Standort Friedrichshafen, von 0,58 auf 0,62 gestiegen.

Erfreulich zeigt sich die Risikovorsorge der IBB getrieben durch die positive wirtschaftliche Situation des deutschen Mittelstandes.

Sichere Eigenkapitalbasis

Kemmner sieht die IBB beim Eigenkapital und in der Risikotragfähigkeit – zwei essentielle Themen für jede Bank – auf einem sicheren Fundament.

Zum einen verfügt die IBB über einen stabilen Gesellschafterhintergrund. Hinter ihr stehen seit Jahren zwei äußerst erfolgreiche und sehr verlässliche Gesellschafter: die Würth Gruppe und die Hypo Vorarlberg Bank AG. Kemmner: „Dass unseren Gesellschaftern der dauerhafte Erfolg der IBB wichtig ist, zeigt sich daran, dass sie – nach dem Schütt-aus-hol-zurück-Verfahren – grundsätzlich den überwiegenden Teil der an sie ausgeschütteten Gewinne zur Eigenkapitalstärkung wieder in die Bank einlegen – so auch in diesem Jahr. Dies ist nicht selbstverständlich.“ Zum anderen konnte die IBB selbst – dank ihres hohen Betriebsergebnisses – ihr Eigenkapital durch eine Zuführung zum „Fonds für allgemeine Bankrisiken“ um 7,0 Mio. EUR weiter stärken (Vorjahr: 4,4 Mio. Euro).

Die Gesamtkapitalquote sowie die harte Kernkapitalquote und die Kernkapitalquote sind trotz der Steigerung des Geschäftsvolumens auf gleichbleibendem Niveau. Auch auf der Liquiditätsseite ist die IBB sicher aufgestellt; sie übererfüllt die aufsichtsrechtlich vorgegebene Mindestliquiditätsquote bei weitem.

Focus-Money-Auszeichnung – Deutschlands beste Banken

An der Grundausrichtung der IBB hat sich nichts geändert. Im Fokus steht die enge persönliche und ganzheitliche Betreuung der Kunden. Zudem gilt: Die IBB bietet grundsätzlich keine eigenen Produkte an und agiert konsequent unabhängig von Produkt- oder Anbietervorgaben.

Hierfür wurde sie im Wettbewerb „Deutschland Test“ durchgeführt von Focus Money mit der Auszeichnung „Deutschlands beste Banken“ prämiert. „Wir freuen uns sehr über diese tolle Auszeichnung.“, so Gallist. Dieses Prädikat zeigt erneut, dass die IBB in Service und Qualität, den richtigen Weg für eine erfolgreiche Zukunft eingeschlagen hat.

Firmenkundengeschäft: fungiert als Nischenspezialist

Auch das Firmenkundengeschäft stellt bei der IBB seit jeher eine feste Größe dar. Die IBB fokussiert sich hier auf mittelständische, oftmals inhabergeführte Unternehmen mit Wachstumsperspektiven aus dem Südwesten Deutschlands.

Eine Besonderheit im Firmenkundengeschäft der IBB stellt ihr Nischengeschäft dar. Zwar bietet die IBB ihren Unternehmenskunden die ganze Palette der „klassischen“ Bankdienstleistungen. Doch liegen ihre besonderen Stärken in der Spezialisierung. Der zuständige Vorstand Gallist: „Wir spüren aktiv interessante Nischen auf und entwickeln sie zu neuen Segmenten. Mit Innovationsfreude, Agilität und unternehmerischem Know-how möchten wir gerade bei anspruchsvollen Spezialthemen einen Mehrwert für unsere Kunden schaffen.“ Die IBB entwickelte auch in 2018 neue Nischen u.a. die Internationale Handelsfinanzierung.

Gewerbliches Immobilienkundengeschäft: eine Erfolgsgeschichte

Das Gewerbliche Immobilienkundengeschäft wird weiter durch eine große Marktnachfrage getrieben. Die Geschäftspartner in diesem hoch spezialisierten Segment sind professionelle Bauträger und Aufteiler, die an sorgfältig ausgewählten Standorten im Bundesgebiet vornehmlich wohnwirtschaftliche Immobilienprojekte durchführen.

„Die IBB ist in der Lage, ihren Kunden Maßkonzepte zu bieten, was diese von ihrem Bankenpartner benötigen: tiefgehendes Know-how im Immobiliengeschäft, flexible Finanzierungsvarianten und – vor allem – schnelle und zuverlässige Entscheidungen.“, so Gallist. Die gebotene kaufmännische Vorsicht vernachlässigt die IBB bei aller unternehmerischer Agilität nicht. Gallist: „Wir beschränken uns bewusst auf Projekte an attraktiven Standorten mit Wachstumspotenzial. Außerdem wird das Geschäft mit langjährigen Kunden betrieben.“

Das allgemeine niedrige Zinsniveau beeinträchtigt den Geschäftserfolg im Segment Gewerbliche Immobilienkunden nicht – ganz im Gegenteil. Die niedrigen Zinsen begünstigen den privaten Erwerb von Immobilien – und dies sorgt wiederum für eine gute Entwicklung bei den Immobilienprofis.

Das Forderungsvolumen im Gewerblichen Immobiliengeschäft macht den größten Teil des IBB-Kreditgeschäfts aus. Die Besonderheit dabei: In der Regel handelt es sich um kurzfristig ausgerichtete Finanzierungen, die schnell wieder getilgt werden. Rein rechnerisch wird der Gesamtkreditbestand in diesem Bereich in nur 18 Monaten vollständig „umgeschlagen“.

Umzug am Hauptsitz

Einen großen Schritt unternahm die IBB mit dem Umzug ihres Hauptsitzes in Friedrichshafen, dem immerhin bereits dritten seit Ihrer Gründung im Jahr 1996. Am alten Standort wurde es – nach nur wenigen Jahren – wieder zu eng. Für weitere Arbeitsplätze, die im Rahmen der geplanten Expansion der Bank fest vorgesehen sind, gab es keinen Platz mehr. Im Juni 2018 bezog die IBB die neuen Büroräumlichkeiten in verkehrsgünstiger Lage am Flughafen Friedrichshafen. Mit rund knapp 3.000 Quadratmetern Bürofläche und damit rund 50,0 % mehr als im bisherigen Gebäude, ist reichlich Platz für Kundenbesprechungen und neue Arbeitsplätze.

Hierzu Kemmner: „Mit dem Umzug haben wir einen Schritt in eine moderne Bürowelt vorgenommen, denn viele der neuen Arbeitsplätze sind „offen“ gestaltet – ganz im Sinne einer verbesserten Kommunikation und größeren Transparenz. Doch auch für das ungestörte arbeiten und für Telefonate stehen den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den „Think-Tanks“ geeignete Räumlichkeiten zur Verfügung.“ Die erforderliche Akzeptanz für diese nicht unerheblichen Neuerungen wurde mit Hilfe einer extra gegründeten Arbeitsgruppe „The big move“ geschaffen, über die sich Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Anfang an aktiv in die Umzugsplanung einbringen konnten.

Kemmner: „Auch an unserem neuen Standort gilt weiterhin: Wir sind und bleiben Ihre persönliche Privatbank am Bodensee – unternehmerisch, innovativ und bodenständig.“

Positive Zukunftsaussichten

Das Geschäftsjahr 2019 startete vielversprechend. Der IBB-Vorstand zeigt sich daher zuversichtlich, die Planziele auch in diesem Jahr zu erreichen.

Gallist, Vorstand der ersten Stunde, berichtet: „Uns war und ist eine nachhaltige Entwicklung wichtig. Die IBB hat von Anfang an auf ein konkurrenzfähiges

Geschäftsmodell gesetzt, das sie – immer wieder angepasst an aktuelle Rahmenbedingungen – bis heute beibehält. Als Nischenbank konzentrieren wir uns ganz bewusst auf wenige Geschäftsbereiche, in denen wir besonders überzeugen. Unsere Dienstleistungen werden intensiv nachgefragt. Und unsere Kunden sind bereit, hierfür einen adäquaten Preis zu zahlen.“

Anlagen

– Bildmaterial unter www.ibb-ag.com/Aktuelles

Die Internationales Bankhaus Bodensee AG (IBB) wurde 1996 von einem internationalen Gesellschafterkreis in Friedrichshafen gegründet. Ihre Aktionäre sind die Würth Finanz-Beteiligungs-GmbH, Künzelsau, und die Hypo Vorarlberg Bank AG, Bregenz (Österreich). Mit 182 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern an sechs Standorten setzt die IBB ihre Schwerpunkte in den beratungsintensiven Bereichen Private Banking, Unternehmenskunden sowie Gewerbliche Immobilienkunden.